

Das Buch könnte einem Religionslehrer der Oberstufe, aber auch dem Seelsorger für Bibelrunden eine hilfreiche Handhabe sein.

SAUER RALPH (Hg.) *Wer ist Gott — wo ist Gott?* Die Gottesfrage in der religionspädagogischen Praxis. (208.) Pfeiffer, München 1973. Kart. lam. DM 22.—.

Das Buch bringt Beiträge verschiedener Autoren (Marielene Leist, Roman Bleistein, Hinrich Buss, Engelbert Gross, Barbara Hackl, Hermann Jeckel, Willi Stengelin und Lorenz Wachinger). Alle tragen Rechnung der modernen Erkenntnis, daß religiöse Unterweisung heute nicht zuerst in einer intellektuellen Belehrung bestehen kann, sondern im Anbieten und Vermitteln von religiösen Erfahrungen und Erlebnissen. Nicht der Verstand ist zuerst zu treffen, sondern der Mensch in seiner Personmitte, im Herzen. Die Frage nach Gott, die heute radikal gestellt wird, ist zugleich eine Frage nach dem Menschen; daher ist Ausgangspunkt der religiösen Unterweisung der Mensch. Die Gotteserfahrungen werden nicht mehr im kosmischen Bereich gesucht, sicher nicht in Form der alten Gottesbeweise, wenn auch das Staunenkönnen über die Schönheiten der Welt nicht übersehen werden darf, sondern im Leben des einzelnen und in der Geschichte. Das ist ja auch der Weg der Bibel.

Sauer selbst behandelt in 10 Thesen die Frage: Wie können wir mit kleinen Kindern von Gott sprechen? Dieser Beitrag wäre auch als Grundlage für ein Elternseminar in der Pfarre gut zu verwenden. Es werden darin die elementaren Erfahrungen des kleinen Kindes mit den Eltern in ihrer Transparenz auf Gott hin untersucht und herausgestellt. M. Leist behandelt auch hier, wie in ihren Büchern (Neue Wege der religiösen Erziehung, Kein Glaube ohne Erfahrung), „Erste Erfahrungen des kleinen Kindes mit Gott“. Sie zeigt, wie die Urfahrungen eines kleinen Kindes in der Familie: die radikale Bedürftigkeit, das Atmen, Erleben von Hunger und Durst, von Nähe und Geborgenheit usw., durchsichtig werden können auf Gott hin. Daß dem Kind auch die unvermeidbare Begegnung mit dem Leid aufgeschlossen werden muß, erweist A. Becker. Zwei weitere Kapitel behandeln die katechetische Praxis im Primar- und Sekundarbereich (nach unseren Verhältnissen Grundschule, Hauptschule und AHS). Für die Primarstufe wird besonders der anthropologische Akzent betont, der natürlich auch für später maßgebend ist, hier aber in der Form der Begegnung mit den Dingen: die Symbolträchtigkeit von Wasser, Brot, Feuer und Licht, Wohnung. Für die Sekundarstufe, die durch die Pubertätsphase gekennzeichnet ist, bietet Sauer ein Unterrichtsprojekt zur Gottesfrage an, das folgende Unterrichtseinheiten enthält: Der Mensch — ein fragendes Wesen, der Mensch fragt nach dem Sinn des

Lebens, der Mensch lebt von der Hoffnung, kann man Gott beweisen, der heilige — andere Gott, Gott wohnt parterre (Erfahrung Gottes in unserem Leben), Gott und das Leid der Welt, Gott ist uns in Jesus von Nazareth nahe, der Glaube an den Auferstandenen macht den Menschen frei und eröffnet ihm eine Zukunft. Der letzte Teil des Buches bietet Materialien an und schließt mit 2 Abhandlungen über die Gottesfrage in der Jugendarbeit und in der theologischen Erwachsenenbildung. Am Schluß wird ein Wortgottesdienst für Jugendliche mit einer Bildmeditation angeboten. Nach unserem österreichischen Lehrplan könnte dieses Projekt vor allem in der 5. Klasse AHS mitverwendet werden.

Die Besprechung dürfte zeigen, daß dieses Buch eine reiche Fundgrube nicht bloß für eine zeitgemäße Methode katechetischer Arbeit sein kann, sondern darüber hinaus auch für Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, gerade auch im Schnittpunkt von Elternhaus und Schule.

BERG SIGRID (Hg.), *Weihnachten*. Materialien und Entwürfe. (RPP 14) (152.) Calwer Stuttgart/Kösel, München 1973, Kart. DM 16.80.

Das Buch behandelt zuerst Weihnachten als Thema des RU, bietet im 2. Teil exegetisch-theologische Überlegungen zur Interpretation der Weihnachtsevangelien und kritische Erwägungen zur Problematik des Festes in unserer Zeit überhaupt, wobei verschiedene Autoren zu Wort kommen, u. a. K. Rahner mit einem „Kommentar zu Weihnachten“. Der 3. Teil bringt Entwürfe und Materialzusammenstellungen. Es werden Schülereinstellungen zum Fest erhoben — Was ist für mich das Wichtigste zu Weihnachten? — sowie Reporterbefragungen: „Wie wollen Sie in diesem Jahr Weihnachten feiern?“ Es werden dann Entwürfe zu einer Behandlung der Weihnachtsevangelien im RU angeboten, die jede romantische Träumerei in radikale Gegenwartsforderungen verwandeln, wie: „Hole deinen Bruder an den Tisch!“ Daß die Entartungen des Festes nicht umgangen werden, versteht sich von selbst. Das zeigt auch das Thema: „Weihnachten, Konsum, Geschenke (dazu Plakate von einer Gegendemonstration mit Aufschriften in der Art von „Wir Unternehmer danken dem Christkind“). Auch das Thema „Friede“ wird aufgegriffen.

Es kann hier nur kurz das reiche Material aufgezeigt werden, das dieses Buch für verschiedene Themen bringt, die in einer Oberstufenklasse, auch in der AHS, behandelt werden können. Natürlich kann man sich auch für den RU der Unterstufe etwas herausholen. Wer weiß, wie entartet gerade das Weihnachtsfest im Denken der Menschen ist, wird die große Aufgabe des RU